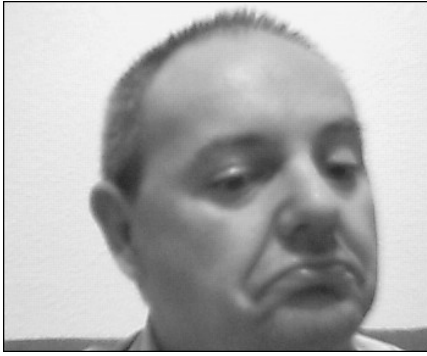




Mein Name ist Rüdiger Rudolf Plank geboren 15.4.1965 Dortmund.

Erst wohnhaft im einstigem Schickimicke Stadtteil Brechten u ab 68 in Sölde 71 Kreuzviertel 79 Nordstadt 89 Hafengegend bis mich durch die Renovierungen u steigenden Mieten von 350 auf 1500 DM dort hinaus trieben.

Mier drohte beinahe obdachlosigkeit weil bei der Suche nach einer anderen Wohnung damals das Sozialamt die Mietkosten auf 450 DM u die Quadratmeterzahl auf 45 begrenzteten. Aber die Lebenswirklichkeit waren das es keine Wohnungen unter 500 DM Miete u kleiner als 60 Quadratmeter gab u es musste unter zähem Ringen deswegen Ausnahme gemacht werden.

Zur Zeit in einem ehemaligen verarmten Arbeiterviertel mit überwiegend Sozialtransver beziehenden u vielen zu Wohnung umgebauten ehemaligen Laden Lokalen (gegenüber von einem Kaltwatzwerk von Heosch) bei der Reinischen Straße.



Eine kleine Idylle wo man vergisst in mitten eines Armenviertels u Großstadt zu Leben.



Heute mit 80% Ausländeranteil wie die Nordstadt ein Sozialer Brennpunkt weswegen hier vohr einigen Jahren Berichterstatte von der ARD mit einer Kamera von Europamagazinen filmten zur dem Thema die Dritte Welt kommt zu uns. Somit kam dieses Viertel auch zu seinem Namen Eurabien.

Auch andere Gruppierungen hatten hier in diesem Viertel ihrem Wohnsitz wie Braune u Autonome. So wurde bei jeder gelegentlichen Demo durch die Reinische Str zur Innenstadt es als wenn Feuer u Öl zusammen kommen (nur noch unter großen Grenzschutzaufgebot unter Kontrolle zu halten) diese Gegend beinahe zu einem Pulverfass. U wenn deswegen hier der Hubschrauber flog dann war der Tag verdorben.

Hier herrscht auch ein mächtiger Vandalismus es sind ja schließlich die Häuser Anderer da müssen ja unbedingt die Wände beschützt werden u die Leuchtkästen mit den Hausnummern zertrümmert werden. Und Achtung vohr fremdem Eigentum sind dabei hier wohl ein Fremdwort. Auf dem anliegendem Spielplatz gab es mahl einem Holzdachunterstand wo die Kinder viel darauf herum turnten biss er endlich kaputt war u abgerissen werden musste.

Von jeh her war ich immer nur ungelernter Hilfs u Wanderarbeiter u verdiente mein Geld zusätzlich mit Altwaren u Flohmärkten u mit Kisten schleppen u endieren in Regale vür Warenlager u mit dem auf und abbauen von Tischen u Stühlen bei Festveranstaltungen.

Auch 89 vür eine Weile in Hamburg der Caostadt beim Verker mit großem sozialem Gefälle. Ich versuchte mich auch schon woanders als Straßen u Kneipenmusikannt u wurde leider immer wieder von Verärgerten dabei in die Wüste geschickt. Später versuchte ich mich als abstracker u moderner Künstler u kriegte deswegen von meinem Geldgebern am Ende nur Hauhe u erntete viel bessere Erfolge als Geschichtenschreiber. Deswegen versuchte ich mit Anderen zusammen auch mahl als Filmemacher wo sich alle Beteiligten immer nur zankten u wir viel Spoot ernteten. Später versuchte ich mich am C 64 u +4 als Programmierer u Verkäufer da aber jedes Jahr neuere u bessere Geräte auf dem Markt kamen wo meine nicht darauf liefen fiel ich damit finanziel gewaltig auf die Nase. U hatte daran recht lange zu zahlen u lernte dadurch die Dortmunder Suppenküchen an der Mallingkrotstr u Reinischen gegenüber der ehemaligen Unionbrauerei kennen in dehnen statt wie anfangs nur die Obdachlosein immer mehr Familien u Kinder kommen müssen..

Es sind die einzigen Einrichtungen in Dortmund wo das Geld Anderer sinnvoller angelegt worden ist statt mit dem 60 Million € Beim Konzerthaus in der Innenstadt Brückstr u dem Kulturzentrum in der früheren Unionbrauerei vür 80 Million € vür so etwas u vür Geisteskrankenkunst den sind die Geldmittel unbegrenzt u ich frage mich wieviel Korruption u Vetternwirtschaft dabei immer wieder im Spiel sind. Mich Ärgert dabei die Tatsache das die Kommunen dafür endlos Geld haben aber nicht vür die Alten u Behindertenpflege u vür arme Familien.